

Frauenwerk der Nordkirche will für das Thema sensibilisieren - 30.08.2013

Fachtagung zur Prostitution

Von WESER-KURIER

. Kiel. Fernab vom Rotlichtviertel in Kiel suchten Fachleute und Sozialarbeiter die Wirklichkeit – jenseits aller Klischees über das sogenannte älteste Gewerbe der Welt. Contra, eine Einrichtung des Frauenwerks der Nordkirche, hatte gestern zur Tagung über „Prostitution in Schleswig-Holstein“ eingeladen. „Sex und sexualisierte Weiblichkeit sind alltäglich und akzeptiert, trotzdem werden Prostituierte in der Öffentlichkeit marginalisiert“, sagte Susanne Sengstock, Stellvertretende Leiterin des Frauenwerks, auf der Tagung in Altenholz (Kreis Rendsburg-Eckernförde).



Ziel war es, Fachkräfte, Politik und Verwaltung an einen Tisch zu bringen. Zudem sollten junge Polizeianwärter für die Vielschichtigkeit des Themas sensibilisiert werden, sagte Surya Stülpe von Contra. „Es gibt nicht die eine Situation, in der sich alle Prostituierten befinden“, betonte Gesundheitsministerin Kristin Alheit (SPD). Ina Hunecke, Dozentin an der Fachhochschule Altenholz konkretisierte: „Im Bereich der Sexarbeit gibt es drei große Gruppen, die oft in einen Topf geworfen werden.“ Zum einen gebe es diejenigen, die Prostitution freiwillig ausübten und gerne in diesem Beruf tätig seien. Diese Frauen bezeichneten sich auch lieber als Sexarbeiterinnen, um sich vom negativ behafteten Begriff „Prostituierte“ zu distanzieren, sagte die promovierte Juristin und Fachautorin. Drogenabhängige, Minderjährige und psychisch Kranke bildeten eine Sondergruppe. Frauen, die unfreiwillig in die Prostitution gerieten oder aus ihren Heimatländern verschleppt wurden, sind eine dritte Kategorie.

Den Frauen, die das Gewerbe anzieht, fehle es vor allem an Beratung, sagte Kriminalhauptkommissarin Silke Dörnerus. Um die Situation zu verbessern, hat Contra eigens einen Flyer gestaltet, der auf Möglichkeiten zum Selbstschutz hinweist. Dörner leitet die Ermittlungsgruppe „Milieu“ in Kiel und sucht oft den direkten Kontakt zu Prostituierten. Sie und ihre Kollegen führen in Kieler Bordellen regelmäßig Kontrollen durch. Unter den rund 250 Prostituierten in der Landeshauptstadt sind nach Angaben Dörners vor allem osteuropäische Frauen, die vor allem in Bordellen arbeiten.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Demonstranten protestieren gegen Mehrarbeit / Regierung deutet

Einlenken an: Lehrer rechnen mit Rot-Grün ab

Palette reicht vom Harvester bis zum neuesten Sägemodell: Fachmesse für Forstleute

Online-Voting zu Granitstein als Entscheidungshilfe für Politiker:

Delmenhorster haben die Wahl

Weil lässt Paschedag fallen: Kleiner Vermerk gibt den Ausschlag

LANDESKIRCHENAMT: Frau übernimmt Leitung

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.
 Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren »**

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (http://...) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by [Taboola](#)

Dutts Spielsystem wird sichtbar



FKK auf dem Balkon – ist das erlaubt?



Di Santo: "Ich bin bereit"

Naturheilpraxis Gobelius

www.kiel-bioresonanz.de

Ursachenforschung, Allergietest, Raucherentwöhnung & mehr

-Anzeigen

Das könnte Sie auch interessieren

Beirat steht hinter Rat und Tat

Ostertor. Der Beirat Mitte hat sich hinter die schwul-lesbische Beratungseinrichtung Rat-und-Tat-Zentrum gestellt und die Streichung der Mittel für... [mehr »](#)



Neuartige Methode entsetzt Ärzte in Deutschland

Dank einer neuen komischen Abnehm-Methode aus Boston wiegt dieser Deutsche Vater nun 12kg weniger. Jetzt unseren exklusiven Artikel lesen >>> [mehr »](#)

ANZEIGE

Beirat steht hinter Rat-und-Tat

Ostertor. Der Beirat Mitte hat sich hinter die schwul-lesbische Beratungseinrichtung Rat-und-Tat-Zentrum gestellt und die Streichung der Mittel für... [mehr »](#)

Inklusion: Jetzt geht es los

Am Donnerstag beginnt das neue Schuljahr. Eltern von behinderten Kindern haben ab dann die Möglichkeit, ihren Nachwuchs auf eine sogenannte... [mehr »](#)



20-Jährige sexuell missbraucht

Bremen. Eine 20-jährige Frau ist Donnerstagnacht in Blumenthal sexuell missbraucht worden. Die Polizei sucht




Zeugen, die Hinweise auf den Täter geben... [mehr >>](#)



FONIC Smart S: Zahl nur für das, was du brauchst!

400 Frei-Min./SMS (frei kombinierbar), inkl. Internet-Flat.
9,95€/Monat. Jetzt bestellen [mehr >>](#)

 ANZEIGE

 powered by plista 